



istockphoto © Lisa Gagne

Lukas 14, 25-35

Investition Zukunft

Texterklärung

Lukas führt den Gedanken des vorigen Abschnitts vom großen Abendmahl weiter aus: Wer das Brot im Reich Gottes essen will (Lk 14,15), muss der Einladung sofort Folge leisten, d.h. Jesus sofort nachfolgen.

Diese Nachfolge erfordert allerdings die ganze Hingabe. Dies muss jedem zuvor klar sein, der sich aus den folgenden Gleichnissen vom verlorenen Schaf, Groschen und Sohn von der himmlischen Freude über die Buße eines Sünders überzeugen lässt (Lk 15,7.10.32).



Harald Brixel, Studienleiter,
Knittlingen

Was Nachfolge kosten kann (V. 25-27)

Jesus spricht viele Menschen an. Doch er sucht nicht das Bad in der Menge, sondern konsequente Nachfolger. Ohne das vierte Gebot außer Kraft zu setzen, fordert er eine vorbehaltlose Entscheidung für sich, der alle denkbaren familiären Verpflichtungen unterzuordnen sind. „Hassen“ bedeutet im familiären Zusammenhang „weniger lieben“ (vgl. Mt 10,37; Eph 5,21ff.). Sich selbst hassen entspricht der Selbstverleugnung (vgl. Lk 9,23). Die Familie war Lebensinhalt und Lebensversicherung in der damaligen Welt. Nur Gott konnte eine Hingabe verlangen, die über den Familienbanden steht (5Mo 6,4f.). Mit seiner Forderung erhebt Jesus göttlichen Anspruch. Alle Beziehungen eines Christen sind aus der Beziehung zu Christus zu gestalten.

Wer Jesus nachfolgen will, muss bereit sein, sogar auf das eigene Leben zu verzichten. Sein Kreuz nahm man auf dem Weg zur Hinrichtungsstätte auf sich. Jesus spricht von seinem nahen grauenvollen Tod und darüber, dass der Schüler nichts anderes als der Lehrer erwarten kann.

Wie die Kosten zu kalkulieren sind (V. 28-33)

Jesus erwartet von seinen Anhängern, dass sie sich über die persönlichen Kosten ihrer Nachfolge Gedanken machen. Dabei fordert er von ihnen nicht mehr, als sie geben können. Wem beim Bauen das Geld ausgeht, macht sich lächerlich. Wer weiß, dass er den bevorstehenden Krieg nicht gewinnen kann, sollte vorher die Kapitulation einreichen. Jeder in der begeisterten Menge soll nun nüchtern prüfen, wie weit sein Enthusiasmus reichen würde. Aus den beiden Gleichnissen resultiert die übertragene Frage: Wann hat ein Jünger genug investiert, um „erfolgreich“ in der Nachfolge Jesu bestehen zu können? Wenn er bereit ist, alle Ansprüche, die das Leben an ihn stellt, ja, sein ganzes Leben der bedingungslosen Nachfolge Jesu unterzuordnen (V. 33).

Wer in der Nachfolge Jesu eine Wirkung für seine Umwelt erzielen will, muss sich von allen widerstrebenden Bindungen lösen und zur Selbstaufopferung bereit sein.

Was eine Fehlinvestition bedeutet (V. 34-35)

Mit einem Drohwort wird dem Volk die Verantwortung, die man durch die Nachfolge übernimmt, erläutert. Ein Jünger, der seinen falschen Vorstellungen oder seiner anfänglichen Begeisterung mehr zutraut als den Worten Jesu, wird spätestens an der Passion Jesu scheitern und die Bestimmung seiner Nachfolge verfehlen. Jesus warnt eindringlich vor den Folgen einer Selbstüberschätzung und beschließt deshalb seine Ausführungen mit einer Mahnung zum aufmerksamen Hören. Salz wurde durch Verdunstung aus dem Toten Meer gewonnen. Es entfaltet seine Wirkung nur, wenn es keine Verunreinigungen enthält. Jesus verdeutlicht mit diesem Bild seinen Anspruch auf die Echtheit und Reinheit der Nachfolge. Wer in der Nachfolge Jesu eine Wirkung für seine Umwelt erzielen will, muss sich von allen widerstrebenden Bindungen lösen und zur Selbstaufopferung bereit sein. Ansonsten gleicht er Salz, das nicht würzt. Es taugt weder zum Konservieren noch zum Düngen – man wird es wegwerfen.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Was investieren wir in unsere Nachfolge?
- Was bedeutet es, sein Kreuz „täglich“ auf sich zu nehmen (Lk 9,23)? Wie kann man täglich mit Jesus sterben?
- Was meint Paulus in Phil 3,10, wenn er sagt, dass er dem Tode Jesu gleichgestaltet werden möchte?
- Womit würzen wir unsere Umwelt?
- Wer oder was könnte die Wirkung unserer Nachfolge beeinträchtigen?
- Gibt es Glaubende, die in der Nachfolge auf halbem Wege stehen bleiben?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Impuls zu allen Adventssonntagen: Im Internet unter www.impulse.die-apis.de finden sich Symbole für jeden Sonntag, die ausgeschnitten und aufgeklebt werden können. Für diesen Sonntag: Kreuz (s. V. 27) → Jesus trug das Kreuz für uns. Wir können vertrauen, dass er uns nicht zu viel auflädt.
- Zu V. 28: Wir zeigen Bilder von Bauruinen und überlegen gemeinsam, was da wohl schief gegangen ist (falsche Planung, zu wenig Geld ...). Wer ein Haus baut, muss dafür vielleicht auf manches andere verzichten. → Wer an Gottes Reich mitbauen will, muss oft auch auf anderes verzichten, z.B. auf einen freien Abend oder Urlaub zugunsten der Jungschar-/Freizeitmitarbeit, als Missionar auf eine vertraute Umgebung und manchen Luxus usw.



Lieder: FJ III/53; GL (EG): 427, 430 (385)